

SWR2 Zeitwort

30.11.1886:

Die Folies Bergère präsentieren die erste Revue

Von Kerstin Gallmeyer

Sendung: 30.11.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Es war im Jahr 1869 als aus einem Geschäft für Bettwaren das erste Variété-Theater von Paris wurde. Zunächst mit dem Namen Folies Tréville.

Während der Pariser Kommune kurzzeitig zum Ort für politische Versammlungen umfunktioniert, bekam das Theater 1872 den Namen, mit dem es weltberühmt werden sollte: Folies Bergère. Und nicht nur das: Die damaligen Besitzer ließen in die Konzerthalle einen prächtigen Wintergarten bauen, im orientalischen Stil mit Fontainen und nachgebildeten Elefanten. Hier konnten die Gäste, zu denen auch Künstler und Literaten gehörten, während der Vorstellungen frei herumwandeln.

O-Ton von Frédéric Jérôme:

Das Folies Bergère drückte eine Geisteshaltung aus. Das war ein Ort, an dem man sich mit anderen traf. Ein Ort, an dem gebaggert wurde.

Autorin:

erzählt der heutige Direktor des Folies Bergère Frédéric Jérôme.

O-Ton von Frédéric Jérôme:

Es gab Zeiten, zu denen hier auch Prostituierte verkehrten. Es drehte sich alles um Leichtigkeit. Es war ein Ort, an dem man sich auch mal erhobenen Hauptes mit schlechterer Gesellschaft abgeben konnte. Es war kein verruchter Ort. Aber ein sinnlicher. Und die Vorstellungen liefen in diesem Sinne ab – mit nackten Frauen und so weiter.

Autorin:

Am 30. November 1886 brachte das Folies Bergère die erste große Revue auf die Bühne. Der Start ins das Goldene Zeitalter des Pariser Variété-Theaters: Akrobaten, Chinesische Jongleure, Illusionisten, Raubtier-Dompteure, Schlangenbeschwörerinnen, Kraftmenschen, die Pferde stemmten und imposante Bühnenbilder. Doch schon bald drehte es sich vor allem um eines: Die Frauen. Tänzerinnen, in aufwändig genähten Kostümen mit Federn und Pailletten. Und Sängerinnen wie Mistinguett, die auf der Bühne ihren späteren Partner traf, einen jungen Chansonnier, mit dem Namen Maurice Chevalier.

O-Ton von Frédéric Jérôme:

In einer Inszenierung tanzten sie zusammen und fielen dabei zu Boden. Die anderen Tänzer rollten sie in einen Teppich ein. Und als die Szene zu Ende war, wollten sie nicht mehr rauskommen. Und alle fragten sich, wo sind sie denn hin? Aber die beiden waren immer noch im Teppich und dabei, sich zu küssen.

Autorin:

1926 holte der damalige Direktor Paul Derval eine Dame ins Folies Bergère, deren Auftritt für viel Aufregung sorgte. Ihr Spitzname: Die Schwarze Perle. Ihre Spezialität: Ein ausdruckstarker Tanz – mit nichts weiter bekleidet als einem Bananenrock:

ANSAGE:

This is Josephine Baker on the stage at Folies Bergère...

O-Ton von Frédéric Jérôme:

Sie war eine erstaunliche Persönlichkeit. Aber als sie ankam, hat sie für einen Skandal gesorgt. Es war ganz im Sinne des Theaters: sie wackelte mit dem Hintern und machte suggestive Posen, die die Menschen damals schockierten.

Autorin:

Nur wenige Jahre später erhielt das Folies Bergère seine berühmte Art Déco-Fassade, die auch heute noch Busladungen an Touristen aus China und den USA anlockt. Und auch diesen ehemaligen Bewohner des Stadtviertels:

O-Ton eins Bewohners:

Das Folies Bergère ist wirklich ein mythischer Ort. Die Pariser lieben dieses Viertel und dieses prächtige Theater, wo ganz großartige Vorstellungen gegeben worden sind. Es ist lang her, dass ich drin war. Da war ich noch ganz klein. Ich habe mit meinen Eltern nicht weit weg von hier gewohnt.

Autorin:

Anfang der 90er Jahre wurde hier die letzte Revue gegeben. Geliebt sind vor allem Musicals, die weiterhin aufgeführt werden. Und der Mythos des Pariser Folies Bergère, den auch Maurice Chevalier besungen hat.